

[Pdf free] Live aus China: Mein Leben im Reich der Mitte

## Live aus China: Mein Leben im Reich der Mitte

Von Barbara Lthi

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #710113 in BcherVerffentlicht am: 2014-10-01Abmessungen: 8.58 x .98b x 5.55l, Einband: Gebundene Ausgabe208 Seiten | File size: 71.Mb

**Von Barbara Lthi : Live aus China: Mein Leben im Reich der Mitte** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Live aus China: Mein Leben im Reich der Mitte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Faktenreiche China-ReportagenVon Volker M.So ganz ist es mir aus Barbara Lthis Ausfhrungen nicht klar geworden, aber scheinbar war sie 2006 die erste feste China-Korrespondentin fr das Schweizer Fernsehen. Das Produktionsbro in

der Wohnung, keine erfahrenen Mitarbeiter oder auch nur einen Vorgänger, dessen Netzwerk sie hätte nutzen können. Sieht man einmal von meiner Überraschung ab, dass die Schweizer China so spät "entdeckten" (das deutsche Fernsehen hat seit den frühen 70er Jahren Korrespondenten in Peking), so ist natürlich so eine Pionierphase besonders spannend. Barbara Lthi wird gnadenlos ins kalte Wasser geworfen, ganz auf sich und ihre chinesische Assistentin gestellt, hat sie ab jetzt 9,5 Millionen Quadratkilometer Bettigungsfeld. Man kann nicht sagen, dass ihr die Regierung keine Knöpfe zwischen die Beine geworfen hätte, aber sie nutzt z. B. die Gelegenheit der Olympischen Spiele, während der Journalisten relativ unbehelligt im Land recherchieren konnten, für einen preisgekrönten Beitrag zur illegalen Landenteignung. Diese liberalen Zeiten sind zwar mittlerweile vorbei, Barbara Lthi's kritischer Blick ist aber weiterhin ungetrübt. Man sucht in ihrem Buch vergeblich Lobhudeleien und unkritischen Erfüllungsjournalismus (wie ich das kürzlich in dem Buch "Das chinesische Jahrhundert" von Stefan Aust lesen musste), sondern sie legt den Finger in die Wunden: Katastrophale Umweltstandards, Korruption, wohin man blickt, nicht vorhandene soziale Netze, eine Bevölkerung, die schneller altert als in jeder anderen Nation. Und das ist nur die Spitze des Eisbergs. Barbara Lthi belegt ihre Thesen sehr detailliert und mit einem gewaltigen Faktenwissen, sodass ein sehr schlüssiges und differenziertes Bild der Volksrepublik entsteht. Es ist nicht so, dass sie die positiven Errungenschaften der letzten 30 Jahre ignoriert, aber sie zeigt auf, welchen hohen Preis das Volk dafür hat zahlen müssen. Bei Weitem nicht jeder hat die Segnungen der Modernisierung gespürt und selbst die Gewinner in dem Spiel transferieren ihre Millionen in nie gekanntem Ausmaß ins Ausland. Offenbar trauen auch sie diesem Staat nicht mehr den Weg. Es ist die Aufgabe von Journalisten, auf Missstände hinzuweisen, da hinzuschauen, wo Politik und Justiz wegschauen. Genau das tut Barbara Lthi in einem Land, in dem Bürgerrechte quasi nicht existieren und das Recht des Reichen gilt. Oft haben ihre Beschreibungen etwas Apokalyptisches, wenn es z. B. um Arbeitsbedingungen oder Umweltsünden geht. Das sprengt jede Vorstellungskraft. Lthi recherchiert sorgfältig und fasst ihre Beobachtungen in knappe, informationsdichte Sätze. Allerdings wirkt dieser Stil auf Dauer etwas gehetzt. Die einzelnen Kapitel wirken eher wie zu Papier gebrachte Fernsehreportagen: Alle Infos in einer Minute dreißig. Man erfährt auch ziemlich wenig über ihr privates Leben in China, wie sie sich eingelebt hat, wie sie ihren Alltag organisierte. Ihr Leben im Reich der Mitte bestand, so will es scheinen, aus Arbeit, Arbeit und nochmal Arbeit. Hat sie dort Freunde gefunden? War sie "integriert"? Ich muss gestehen, ich wei es nicht. Sicherlich war sie hervorragend vernetzt und hat einen journalistischen Spürsinn für spannende Themen, aber wie sehr sie in den chinesischen Alltag eingedrungen ist, kann ich kaum abschätzen. Durch die episodenhafte Aufteilung der einzelnen Kapitel im Buch kommt es auch zu zahlreichen inhaltlichen Dopplungen (was umso mehr den Eindruck von in sich abgeschlossenen Fernsehbeiträgen verstärkt). Vereinzelt wird sogar in einem Absatz zweimal dasselbe mit unterschiedlichen Worten gesagt. All das hat bei mir den Eindruck hinterlassen, dass das Buch als Ganzes ein wenig mit heißer Nadel gestrickt ist, so als hätte die Autorin unter enormem Zeitdruck gestanden. Inhaltlich sind das hochspannende Reportagen, die man in dieser Dichte kaum irgendwo anders lesen wird, aber die Person Barbara Lthi bleibt weitgehend unsichtbar. Ein absolut lesenswertes Buch über das aktuelle China, nur eben kein Bericht über "mein Leben im Reich der Mitte". 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Meine Beurteilung zu: Mein Leben im Reich der Mitte Von Ulrike Meyer-Profeld Komplimente Frau Luethi, die Beschreibung von allen Umständen ist einwandfrei, wahrheitsgetreu und präzise. Ich selbst war schon einige Male in China und kann alles nur bestätigen. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das schnelle Wirtschaftswachstum von China mit all seinen Schattenseiten Von Juerg Wytenbach Sehr interessante Lektüre, die das schnelle Wirtschaftswachstum von China mit all seinen Schattenseiten auf den Punkt bringt. Der Preis, den auch die Jugendlichen sowie die Bauern dafür bezahlen ist unverhältnismäßig.

**Kurzbeschreibung** In spannenden Geschichten spiegelt sich die Faszination, aber auch die Besorgnis um ein Land wider, das die China-Korrespondentin des Schweizer Fernsehens seit über einem Jahrzehnt in Atem hält. Wo liegen Chinas Stärken, Schwächen und Herausforderungen? Ist China eine Supermacht, die Verantwortung für die weltweite Ordnung übernehmen kann? Ein kritischer Blick auf ein Land, dessen wirtschaftlichen Aufstieg niemand vorausgesehen hat. Über den Autor und weitere Mitwirkende Barbara Lthi, geboren 1973, besuchte die Wirtschaftsuniversität in Zürich. Ihre Laufbahn als Journalistin begann sie nach einem Sprachaufenthalt in Sydney mit ihrer eigenen Talkshow beim Privatsender Star TV. Ab 2001 arbeitete die Zürcherin für das Politik- und Wirtschaftsmagazin Rundschau. Für die Reportage über die Arbeitsbedingungen in chinesischen Spielzeugfabriken gewann Lthi 2005 den CNN Journalist Award. Von 2006 bis Anfang 2014 war sie China-Korrespondentin des Schweizer Radio und Fernsehen SRF und wurde von CNN 2008 für eine Reportage über chinesische Landenteignungen als Journalistin des Jahres im deutschsprachigen Raum ausgezeichnet.